

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 26

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worb. S.-V. Samariterübung: Donnerstag, 25. Juni. Sammlung bei der Molkerei 20.15 Uhr. Bei schönem Wetter Uebung im Eggwald, sonst Sekundarschulhaus (Singsaal).

Zug. S.-V. Freitag, 26. Juni, 20.00 Uhr: Uebung in Verbindung mit dem Schwimmklub Zug. Sammlung beim Badplatz Siebach. Bei ungünstiger Badewitterung Uebung im Neustadtschulhaus. Sonntag, 5. eventuell 12. Juli: Tagesausflug auf den Etzel. Fahrtkosten Fr. 4.75, woran aus der Reisekasse ein Beitrag geleistet wird. Näheres in der nächsten Nummer.

Zürcher Oberland und Umgebung, Hilfslehrerverband. Unsern Mitgliedern und Samariterfreunden teilen wir vorläufig mit, dass wir aus zwingenden Gründen die an der letzten Zusammenkunft beschlossene Veranstaltung auf den 12. Juli verschieben müssen. Wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde ein zur Teilnahme am Ausflug auf den Kerenzerberg. Damit verbunden werden Uebungen und Transporte in schwierigem Gelände. Rapperswil ab 7.42, Weesen an 8.40 Uhr. Aufstieg auf den Kerenzerberg. Circa 12.00 Uhr Mittagessen im Hotel «Rössli» in Filzbach. Circa 13.30 Uhr Spaziergang nach Obstalden und Mühlehorn. Vor- und nachmittags Uebungen am Wege oder abseits desselben. Abfahrt in Mühlehorn 18.21 Uhr. Das ist als vorläufiges Programm gedacht. Genauer folgt noch. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen zur Teilnahme an der genuss- und lehrreichen Veranstaltung. Der Vorstand.

Zürich und Umgebung, Hilfslehrerverband. Heute Donnerstag, punkt 20.00 Uhr, letzter Abend des Repetitionskurses von Schwester Anny Pflüger. Lokal: Turnhalle «Bühl» Zürich-Wiedikon (Tram 5 und 14, Schmiede Wiedikon). Bitte vollzählig!

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Generalversammlungen

Allschwil (Bld.). S.-V. Am 28. Februar wurde die ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Wahl des Vorstandes brachte keine Aenderung und das Präsidium führt weiterhin Karl Suter-Widmer, Neuallschwil. Wenn im Berichtsjahr auch nicht viele Uebungen stattfanden, so herrschte unter den Mitgliedern doch rege Tätigkeit. So wird an die Schlussprüfung von 38 Kursteilnehmern für den Samariterkurs, Haussammlung und den Plakettenverkauf für das Internationale Rote Kreuz erinnert, ferner an den Besuch der Anatomie und der Friedmatt sowie an je eine ganztägige Uebung und den Ausflug. — Anschliessend hielt Dr. med. H. Hug, Basel, einen Vortrag über das Thema: «Das Ohr». Der Referent verstand es vortrefflich, seine Zuhörer während mehr als einer Stunde zu interessieren.

Am 22. März fand im «Rössli» in Allschwil die Schlussprüfung für den Krankenpflege- und Samariterkurs mit total 68 Teilnehmern statt, wozu sich eine stattliche Anzahl von Gästen einfand. Während 1½ Stunden wurden die Kandidaten in der Theorie durch Dr. med. R. Brucker, Allschwil, und im Beisein des Vertreters des Schweiz. Samariterbundes, Dr. med. E. Meyer, Frenkendorf, geprüft. Es war eine Freude, wie unter der kundigen Leitung von Oberschwester Luise Schneider der praktische Teil vor demonstriert wurde, wozu drei komplette Betten zur Verfügung standen. Aber auch die Samariterkursler auf der anderen Saalseite zeigten ihr Können durch kunstgerechte Verbände vom einfachen Fingerverband bis zum Oberschenkel- und Beckenbruchverband. — Am Abend fand dann die übliche Schlussfeier statt, die als Familienabend betrachtet werden konnte. Der überaus gute Besuch war das beste Zeichen der Beliebtheit dieses Abends. Nach einem kurzen Schlusswort an die Kursteilnehmer wurde Theater gespielt, gesungen und getanzt.

Zürcher Oberland, Hilfslehrerverband. Sonntag, 8. März, fanden uns zur ordentlichen Hauptversammlung in Meilen ein. Der Vormittag diente zwar der praktischen Uebung. Zwei unserer Hilfslehrer-Kameraden zeigten uns, wie wir in der rationierten Zeit mit Karton-, Papier- und Holzwohle zweckmässiges und billiges Schienen- und Polstermaterial herstellen können. Auch die zweckmässige Anwendung der Gipsschiene hatten wir Gelegenheit zu repetieren. Nach dem Mittagessen konnte unser Präsident eine stattliche Anzahl Hilfslehrer und Gäste begrüßen. Die statutarischen Traktanden wurden rasch abgewickelt. Der Vorstand wurde in globo wieder bestätigt. Anschliessend referierte Dr. Meiner über die Aktion der kriegsgeschädigten Kinder. Als Umrahmung dieser Tagung führte uns Anton Müller einen Film vor, Bilder, die er jeweils an unsern Uebungen festhielt. Ebenso wurden uns eine Anzahl prächtige Farbaufnahmen der Heimat gezeigt. Dankbar, dass wir dieses schöne Land noch unser eigen nennen dürfen, zogen wir wieder heim.

Rorschach. S.-V. Am 7. Februar hielt der Samariterverein im Vereinshaussaal seine gut besuchte Hauptversammlung ab. Mit einiger Verspätung — das akademische Viertel war längst über-

schritten — begrüßte der Präsident die Anwesenden und gab die Traktandenliste bekannt. Nach Wahl der Stimmenzähler und Berichtserstatter verlas Präsident Dätwyler seinen flott abgefassten Jahresbericht. Daraus entnehmen wir, dass der Verein auch im Berichtsjahr nicht untätig gewesen ist. Unter anderem fand anfangs des letzten Jahres ein von zirka 40 Teilnehmern besuchter Krankenpflegekurs statt und im Herbst führten wir wieder einen Samariterkurs durch, der allseits regem Interesse begegnete. An sieben Sport- und andern Anlässen wurden Samariterposten von zwei und mehr Personen gestellt. Im Mai wurde zugunsten des Internationalen Roten Kreuzes eine Haussammlung mit Abzeichenverkauf durchgeführt. Dank der Gefebredigkeit unserer Bevölkerung und des Eifers der jungen Sammlerinnen konnten wir dem Roten Kreuz den Betrag von Fr. 2575.— überweisen. Rotkreuzkalender wurden 275 Stück abgesetzt. Das flott geführte Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde genehmigt. Kassa- und Revisorenbericht fanden einstimmige Genehmigung. Der von der Materialverwalterin verlesene kurze Bericht rief einer ziemlich lebhaften Diskussion. Schliesslich aber einigte man sich doch auf Anschaffung eines neuen elektrischen Inhalierapparates, was eine schöne Bereicherung unseres Krankenmobiliemagazins bedeutet. Beim Traktandum «Wahlen» musste zu unserem Bedauern vom Rücktritt der Kassierin Frl. Ambühl Kenntnis genommen werden. Ihre oft nicht leichte Arbeit wurde vom Präsidenten gebührend verdankt und, nachdem Frl. Ambühl Decharge erteilt war, als Nachfolgerin Frl. Kellner vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Auch die Materialverwalterin war amtsmüde. Als deren Ersatz beliebte Frau Benz. Mit grossem Applaus wurden die beiden Vereinsärzte Dr. Mettler sen. und Dr. Mettler jun. im Amte bestätigt. Der übrige Vorstand wurde in globo wiedergewählt. Für lückenlosen Uebungsbesuch erhielten acht Mitglieder die übliche Anerkennung. Der Jahresbeitrag bleibt der gleiche wie bisher. Die allgemeine Umfrage wurde nicht benützt und so konnte kurz vor 22.00 Uhr der geschäftliche Teil abgeschlossen werden. — Musik und Tanz hielten die Samariter noch einige Stunden vereint. H. N.

Biberist. S.-V. Den Aktiven diene zur gefl. Kenntnis, dass die gut besuchte Generalversammlung vom 1. März im «Bad» in Ammannsegg u. a. folgende Beschlüsse gefasst hat: 1. Das «Rote Kreuz» wird als offizielles Vereinsorgan weiterhin beibehalten. Der Abonnementpreis von Fr. 2.70 geht voll zu Lasten des Mitgliedes. Wie bis anhin werden sämtliche Mitteilungen über Uebungen, Versammlungen usw. unseres Vereins im «Roten Kreuz» erscheinen. 2. Der ordentliche Monatsbeitrag beträgt ab 1. Januar 1942 40 Rp. Die Kassierin wird inskünftig jeden ersten Montag des Quartals zur Bezahlung der Beiträge zur Verfügung stehen. Die Mitglieder werden ersucht, die Beiträge pünktlich zu bezahlen. 3. Ab 1. April 1942 werden nur noch schriftliche Entschuldigungen für das Fernbleiben von Uebungen usw. angenommen. — Die Aktiven sind eingeladen, von diesen Beschlüssen der Hauptversammlung Vorwerk zu nehmen und sich daran zu halten. Das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr verspricht sehr lehrreich und interessant zu werden. Aus diesem Grunde laden wir die Mitglieder zu einem lückenlosen Uebungsbesuch ein. Ebenfalls wird allen Mitgliedern die seit Jahren bestehende Reisekasse in Erinnerung gerufen. Jeder Betrag, wenn auch noch so bescheiden, wird jederzeit entgegengenommen. r.

Langenthal. S.-V. Die gut besuchte Hauptversammlung vom 21. Februar, präsiert von Ad. Bühler, nahm den besten Verlauf und zeigte, wie gross die Arbeit des Samaritervereins Langenthal auch im verfloßenen Jahr gewesen war. Wir heben bloss ein paar Zahlen und Angaben aus dem 52. Jahresbericht des Präsidenten hervor. Mitgliederbestand: Aktive 318, Passive 570. Der Vorstand zählt 12 Mitglieder, dazu muss noch das Hilfslehrerpersonal gezählt werden, das ihm von Amtes wegen angehört, ebenfalls 12 Personen. Veteranen: 27. Inhaber der Schweiz. Dunantmedaille (Anerkennung für besondere Leistungen im Samariterwesen): 12. Hilfeleistungen wurden 301 gemeldet (wie viele nicht?) von Langenthal, Bleienbach und Lotzwil zusammen. Dazu kommen noch 56 Hilfeleistungen an festlichen Anlässen. Uebungen fanden statt in den drei genannten Ortschaften je 8. An Kursen wurden abgehalten einer für Krankenpflege mit 77 Teilnehmern; ein Mütter- und Säuglingspflegekurs (60) ein Samariterkurs in Lotzwil mit 35 Personen. Bereits hat auch in Langenthal wieder ein Samariterkurs begonnen. Grossen Zuspruch fand wie immer das Krankenmobiliemagazin. An 236 Familien wurden gegen Miete 333 Gegenstände abgegeben; an 118 Familien 296 Stück gratis, was einem Einnahmeausfall von über 800 Franken gleichkommt. Der Wert dieses Materials, obschon auf Fr. 1.— in der Rechnung abgeschrieben, stellt einen Wert von Fr. 4712.— auch jetzt noch dar. Aus dem Fonds zur Unterstützung bedürftiger Wöchnerinnen konnten an 56 Frauen mehrere 100 kleinere Beiträge in natura geleistet werden. Stark beansprucht wurde auch unser Eigenheim! Was würden wir wohl ohne dieses Haus beginnen? Es dient, neben der Abhaltung von Uebungen, Kursen, Vorträgen usw., auch der Kirchengemeinde für die regel-

mässigen Zusammenkünfte ihrer Jungmannschaft, religiösen Vorträgen, den Gottesdiensten in französischer Sprache; dem Militär als gelegentliches Krankenzimmer usw. Der Präsident hat sich die Mühe einer Zusammenstellung genommen, wie oft das Samariterhaus resp. dessen Saal und Souterrain letztes Jahr belegt war: Fast so oft als das Jahr Tage hat! Die starke Tätigkeit des Vereins wird auch im Kassaverkehr wiedergespiegelt: Einnahmen an Mitgliederbeiträgen, Subventionen, Bankrückbezügen usw. Fr. 4311.70. Ausgaben: Fr. 3322.20, wovon die 275 obligatorischen Abonnemente des Roten Kreuzes, die Materialanschaffungen, die Hauptposten ausmachen. Da die Zeitung den Verein höher kommt, als er dafür an Mitgliederbeiträgen erhält, mussten die Beiträge von Fr. 2.50 auf 3.— gesetzt werden, was oppositionslos angenommen wurde. So sehen wir, dass der Verein marschiert und auch bereit ist zur Uebernahme eventuell noch ernsterer Pflichten. Und es war ein gutes Zeichen der Solidarität, dass sich so viele Mitglieder zur Hauptversammlung herbemühten, woran nicht wenig auch die Spannung auf den sehr interessanten Vortrag von Hptm. Spycher, Bern, über die Aufgaben des Roten Kreuzes schuld gewesen sein wird. — 0—.

Herisau. Samariterinnen-Verein. Am 31. Januar fand im Hotel «Löwen» unsere 41. Jahreshauptversammlung statt. 56 Mitglieder fanden sich ein, dazu gesellten sich einige Freunde des Samariterwesens. Von der Rotkreuzkolonne konnten wir Herrn Christen begrüßen. Da dieses Jahr die Hauptversammlung des Militärsanitäts-Vereins und die unsrige am gleichen Abend stattfand, konnte gegenseitig keine Delegation gesandt werden. Das Protokoll der 40. Jahreshauptversammlung, der Jahresbericht, die Kassarechnung und Revisorenbericht sowie der Feldübungsbericht wurden alle genehmigt und den Verfasserinnen bestens verdankt. Unser Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1941: 67 Aktiv-, davon 6 Freimitglieder, 10 Aktiv-Ehren- und 9 Passiv-Ehrenmitglieder. Im verflossenen Jahr verzeichneten wir 18 Austritte und 1 Eintritt. Unsere Kasse erlitt einen Rückschlag von Fr. 510.95; dieser kam zustande durch die Anschaffung einer Schreibmaschine, sowie weitere grössere Ausgaben. Aus der Kommission lagen folgende Austritte vor: Die Aktuarin Frau Daumehersche, die das Amt sieben Jahre bekleidete, trat aus Familienrück-sicht zurück. Ein sehr schönes Andenken wurde ihr aus Dankbarkeit überreicht. Als Beisitzerin trat Fr. Frieda Brunner zurück. Es war ihr unmöglich, im letzten Herbst den Hilfslehrerkurs zu besuchen und in absehbarer Zeit wird sie Herisau verlassen, somit ist der Austritt zu verstehen. Neu gewählt wurden: Als Aktuarin: Frau Baumann, als Beisitzerin unsere neue Hilfslehrerin, Fr. Margrit Jenny, als Rechnungsrevisorinnen: Frau Eggmann und Frau Buff. Die übrige Kommission wurde in globo wieder für ein weiteres Jahr bestätigt. Die Kommission setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsidentin: Frau Bühler, Vizepräsidentin: Fr. Olga Stixenberger, Kassierin: Fr. Adèle Bühler, Aktuarin: Frau Baumann, Materialverwalterin: Fr. Elvina Bosshard, Beisitzerinnen: Fr. Emma Preisig und Fr. Margrit Jenny. Hilfslehrerinnen: Frau Klein und Margrit Jenny. Rechnungsrevisorinnen: Frau Eggmann und Frau Buff. Ehrungen: An der dies-jährigen Delegiertenversammlung kann unsere vorbildliche Material-verwalterin, Fr. Elvina Bosshard, die Henri-Dunant-Medaille in Empfang nehmen. Sie wurde mit einem Geschenklein überrascht; Frau Bühler und Fr. Stixenberger wurden zu Freimitgliedern ernannt. Auch ihnen wurde eine kleine Anerkennung überreicht. Neun Mitglieder sind dieses Jahr absenzenlos. Unter Wünsche und Anträge kam zur Behandlung: Auf das Frühjahr wird ein Samariterkurs vorgesehen; der Finkenkredit von Fr. 100.—, sowie der Weihmächtskredit für 1942 von Fr. 150.— wurden bewilligt.

Thun. S.-V. Unsere am 31. Januar im «Freienhof» abgehaltene Hauptversammlung erfreute sich eines starken Besuches wie seit Jahren nicht mehr. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Haupt-versammlung, das von den Anwesenden dankend genehmigt wurde, gab uns Präsident Arthur Brunner in seinem flott verfassten und ausführlichen Jahresbericht einen detaillierten Rückblick über das reichhaltige Mass Arbeit im verflossenen Vereinsjahr: Zwei Samariterkurse mit ausserordentlich grosser Teilnehmerzahl, was wohl dem Ernst der Zeit zuzuschreiben ist; zahlreiche Lokalübungen nebst einigen Feldübungen. Es wurden Posten gestellt anlässlich von Sport-veranstaltungen und Tagungen. Meldungen über erste Hilfeleistungen unserer Mitglieder sind total 372 eingegangen. Die Anschaffung von notwendigem Material hat unsere Vereinskassen etwas beeinflusst, was aber nicht als Nachlässigkeit zu betrachten sei, sondern der Weitsichtigkeit des Vorstandes zuzuschreiben ist. — Die Wahl-geschäfte konnten fliessend erledigt werden. Es lagen Demissionen

vor seitens der Krankenmobilenmagazin-Kassierin und des Material-verwalters. Der Vorstand setzt sich für 1942 wie folgt zusammen: Ehrenpräsident: Jk. Stähli; Präsident: A. Brunner; Vizepräsident: F. Furrer; Korrespondenzsekretärin: H. Blatter; Protokollsekretärin: E. Bischoff; Kassier: H. Lauener; Krankenmobilenmagazin-Kassierin: H. Ligginstorfer (neu); Materialverwalter: B. Ruoss (neu); Hilfslehrer-obmann: O. Seiler; Krankenmobilenmagazin-Obmann: P. Rösti; Bei-sitzer: W. Marazzi; Kontrollführer: R. Schönenberg. An Stelle des bis-herigen Hilfsmaterialverwalters Ruoss wurde F. Furrer gewählt (ohne Vorstandsmandat). In Anerkennung der jahrelangen Mitarbeit im Vorstand wurde Fr. E. Bischoff die Ehrenmitgliedschaft erteilt. — Da der Abonnementspreis unseres wöchentlichen Organs, «Das Rote Kreuz», um 30 Rp. erhöht worden ist, wurde der Versammlung vor-geschlagen, unsern Jahresbeitrag um diesen Betrag hinaufzusetzen. Aus Mitgliederkreisen wurde eine Erhöhung von 50 Rp. beantragt und sie wurde ziemlich anstandslos angenommen. Der Beitrag pro 1942 beträgt nun Fr. 4.50. — Das Jahresprogramm 1942 bietet mit seiner Reichhaltigkeit wieder reichlich Gelegenheit, Neues zu erlernen und Altes wieder aufzufrischen. Es wurde wie vorgeschlagen genehmigt. Der Rest des Abends verfloss bei fröhlichem Beisammensein, und dass die Samariter, trotz ihrer ersten Aufgaben, den Humor nicht ver-loren haben, bewiesen einige wohlgelungene theatrale Einlagen.

Schlussprüfung

Baden. S.-V. «Ein Samariter aber ging zu ihm, verband ihm seine Wunden und goss darein Oel und Wein und hob ihn auf sein Tier und führte ihn in die Herberge und pflegte sein.» Was war es wohl, das die unerhört grosse Schar bewog, im Jubiläumsjahr des 45jährigen Bestehens des Samaritervereins Baden den Kurs für erste Hilfe bei Unglücksfällen zu besuchen? War es nur der Wissensdrang, die Lust am Neuen, das Interesse an Dingen, die sonst nur dem Arzt, Krankenpflegern und Eingeweihten bekannt sind? Oder regte sich in all den Vielen heute, da tagtäglich aus hartgeprüften Ländern ein Not-schrei ohne Ende zu uns Glücklicheren herüberdringt, zu tiefinnerst der Wunsch, helfen zu können, wenn dem Nächsten ein leibliches oder seelisches Unglück zustossen sollte? Wir müssen uns wappnen, um kranken und verunfallten Mitmenschen zur Seite zu stehen, bis der ärztliche Helfer zur Stelle ist. Manches Menschenleben ist auf diese Art bewahrt geblieben. Doch dieses geistige Rüstzeug holt sich der Laie nur in den ärztlich geleiteten Samariterkursen; einer ging unter der Führung von Dr. Wülser am 21. März 1942 zu Ende. Im «Linden»-Saal wurde vor den Augen der gestrengen Jury, bestehend aus Dr. Kap-peler, Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, und Otto Kuhn, Präsident der aargauischen Samaritervereine, zugleich Abgeordneter des Schweiz. Samariterbundes, bei allen möglichen Unglücksfällen, lei-chteren bis schwersten Grades, angefangen beim einfachen Armbruch bis zur äusserst bedrohlichen Schlagaderverletzung, die erste Hilfe brachte. Ueber 12 Wochen, mit 200 Teilnehmern, erstreckte sich der Kurs und nie erlahmte der Arbeitseifer bei sämtlichen Beteiligten, so dass alles zum guten Ende gedieh. Doch möchten wir auch an dieser Stelle den Kursbesuchern ans Herz legen: Bleibt den Idealen des Schweiz. Roten Kreuzes treu, besucht die monatlichen Uebungen des Samaritervereins, sonst besteht Gefahr, dass das Erlernte nur allzubald vergessen wird. Begreiflich war es, dass man sich nach so eifrigem Mühen gerne ein gemütliches Stündlein gönnte und alle guten Geister walteten diesmal bei der Auslese der Programmnummern mit. Die musikalischen Darbietungen unseres ärztlichen Oberhauptes und seines Freudenkreises entzückten Gebildete und Ungebildete. St. »

Totentafel

St. Georgen. S.-V. Tieferschüttet standen wir St. Georger Sama-riter am Grabe unseres treuen Mitgliedes *Marya Janauschek*, die am 5. Juni in St. Georgen bestattet wurde. Die liebe Heimgegangene war eines unserer zuverlässigsten Mitglieder. In ihrer mehr als zwölf-jährigen Mitgliedschaft zu unserem Verein gehörte sie Jahr für Jahr zu den Getreuen, die für lückenlosen Uebungsbesuch ausgezeichnet werden konnten. Wer je mit der Verstorbenen in nähere Beziehung kam, musste sie der hohen Pflichtauffassung wegen bewundern, mit der sie auch die kleinste Aufgabe zu besorgen pflegte. Der Samariter-verein St. Georgen wird die liebe Marya Janauschek im ehrenden An-denken behalten.